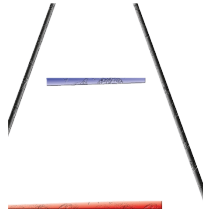


DAS APOLOGETISCHE ABC



ANASTASIA-BEWEGUNG

Matthias Pöhlmann

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

WAHRNEHMUNGEN

Anhänger*innen der *Anastasia-Bewegung* (AB) vermarkten sibirische Naturprodukte (Zedernüsse und -öl) und treten besonders mit sogenannten Familienlandsitz-Projekten in Erscheinung. „Zusammen mit Anastasia erschaffen wir unser eigenes Paradies“ – so lautet der Titel eines Werbevideos, das die gebürtige Ukrainerin *Jana Iger* auf ihrer Internetseite über „Wedrussisches Wissen“ verbreitet. Sie lädt auf ihrem *Familienlandsitz* auch zu Seminaren ihres Vereins *Ur-Licht* in Auerbach/Niederbayern ein. In Stallwang-Steinberg findet sich ein von der AB inspirierter *Krafthof*. Nach anastasianischem Vorbild ist auch der *Mutterhof Robert Briechles* in Unterhingu/Allgäu gestaltet. Über die Vernetzung einzelner Protagonisten der AB mit rechtsesoterischen Strömungen und Vertretern der Reichsbürgerszene wurde mehrfach kritisch in den Medien berichtet. Dies führte zu parlamentarischen Anfragen im bayerischen Landtag.

INHALTE

Das Gedankengut der AB geht auf die seit 1999 veröffentlichte, ursprünglich russische zehnbändige Buchreihe „Anastasia – Die klingenden Zedern Russlands“ des Unternehmers *Wladimir Nikolaewiĉ Megre* zurück. Neben Leser*innen des fiktionalen Lesestoffes gibt es einzelne, die die in den Büchern entfalteten Ideen mit Familienlandsitzgründungen oder sogenannten LAIS-Schulen in die Praxis umsetzen wollen.

Die Anastasia-Bände beziehen sich auf die real wirkenden, tatsächlich jedoch fiktiven Erlebnisse Megres mit der aus der Taiga/Sibirien stammenden Anastasia. Sie berichtet ihm von ihrem naturnahen Leben und ihren übersinnlichen Fähigkeiten, von einer ursprünglichen wedrussischen Kultur und einem verloren gegangenen Wissen. Sie verfüge außerdem über einen Heilstrahl. Mit dem Ich-Erzähler beginnt Anastasia eine Liebesbeziehung, aus der zwei Kinder hervorgehen.

In den Büchern wird das urbane, hochtechnisierte Leben dem Ideal eines naturnahen, angeblich spirituell hochstehenden Daseins gegenübergestellt. Zwischen beiden Welten bewegt sich der Ich-Erzähler. Megre wird nicht müde, Anastasia in besonders leuchtenden Farben zu malen: Er erblickt in ihr ein Symbol für den Zukunftstraum Russlands, der heute in den Anastasia-Gläubigen weiterlebe. Im siebten Band wird Anastasia zur göttlichen Erlöserfigur hochstilisiert. Sie habe die Menschheit aus der Dunkelheit zum Licht geführt.

Die Religionen insgesamt gelten dabei als manipulative, ideologische Systeme, die von finsternen und habsüchtigen Priestern erfunden wurden, so besonders im Judentum, in dem die Gläubigen von ihnen „kodierte“ und letztlich abhängig gemacht werden. Auch das Christentum sei suspekt: So habe Jesus damit in Wahrheit eine okkulte Religion geschaffen, um die Menschen in Blindheit gefangen zu halten.

In den Büchern wird auch das Ideal, das angeblich verloren gegangene wedrussische Wissen beschrieben. Es gebe die Möglichkeit, ein himmlisches Paradies auf der Erde zu erschaffen. Wichtigstes Ziel dabei ist die Errichtung eines Familienlandsitzes als „Raum der Liebe“. Er gleicht einem innerweltlichen Paradies und ist damit mehr als ein bloßer ökologischer Lebensraum. Ein Familienlandsitz sollte 1 Hektar umfassen. Angebaut werden dort Kletterpflanzen, Frucht- und nusstragende Pflanzen zur Selbstversorgung. Das Wohnhaus soll aus natürlichen Materialien errichtet werden.

In den Anastasia-Büchern werden verschwörungsesoterische, parawissenschaftliche, antidemokratische und antisemitische Gedanken verbreitet. Demnach seien die demokratischen Staaten westlicher Provenienz dekadent und deformiert. Illustriert wird dies mit dem Gleichnis vom „Dämon Kratie“. Die westlichen Staaten seien gar im Würgegriff

„moderner Priester“, die die Menschen verführen und in Unkenntnis halten würden. So rät Anastasia, sich von bestehenden politischen Organisationen fernzuhalten. Die eigentlichen Drahtzieher des Weltgeschehens seien ein levitischer Oberpriester mit fünf Priestern als dessen Helfer. Anastasias Bekenntnis, eine Wedrussin zu sein, hätte ihn jetzt auf den Plan gerufen. Der Widerstreit sei derzeit in vollem Gang.

In den Büchern wird auch die sogenannte Telegonie vertreten, wonach der erste Sexualpartner einer Frau in ihr „einen Stempel seines Geistes und seines Blutes“, einen „genetischen Abdruck“ erzeuge, was sich etwa auf die Hautfarbe eines späteren Kindes auswirke. Innerhalb der AB wird daher auch das Konzept der Endogamie vertreten. Hierzu gibt es auch „Bräuche der Liebe“ und seit 2015 das jährlich stattfindende „Fest der Liebe“ an wechselnden Orten in Mitteldeutschland und in der Schweiz. Die Richtung eines „wedrus-sisch-arischen Wissens“ vertritt der Verein *Urahnererbe Germania* von *Frank Willy Ludwig*, der in den vergangenen Jahren mehrfach beim Verein *Naturlichtenergie* im unterfränkischen Ebern als Referent aufgetreten ist.

EINSCHÄTZUNGEN

Der Einfluss des „Anastasianismus“ reicht weit über den Kreis der Leser*innen und überzeugten Anastasianer*innen hinaus. Infolge gesamtgesellschaftlicher Modernisierungs- und Veränderungsprozesse erweist sich die AB als besonders anpassungs- und anschlussfähig an ökologische, sozialutopische wie alternativ-spirituelle bzw. esoterische Themen.

Resonanz finden diese Überzeugungen in der Öko-, Selbstversorger- und Prepperszene. Dabei verflüssigen sich zunehmend die Übergänge zu verschwörungsesoterischen, antidemokratischen, antisemitischen und reichsbürgerideologischen Überzeugungen. Damit treten die unüberbrückbaren Differenzen zu einem christlichen Menschenbild und einer Ethik der Gottes- und Nächstenliebe offener zutage.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Bei gegebenem Anlass sollte über die weltanschaulichen Hintergründe und Verflechtungen der AB in der Gemeindepublizistik und Erwachsenenbildung informiert werden. Kirchengemeinden sollten sich keinesfalls von Anhängern der AB für ökologische und spirituelle Friedensaktivitäten, etwa durch Überlassung kirchlicher Räume, instrumentalisieren lassen.

WEITERE INFORMATIONEN

Silvio Duwe: Anastasia – ein völkisch-esoterischer Siedlungskult, in: *Matthias Pöhlmann* (Hg.): *Verborgene Wahrheit? Verschwörungsgedenken und Weltanschauungsextremismus*, EZW-Texte 269, Berlin 2020, 53-61.

Matthias Pöhlmann: Familienlandsitze, Zedernnüsse und Verschwörungen. Die Anastasia-Bewegung als esoterischer Weltanschauungsextremismus, in: *Udo Schuster* (Hg.): *Rassismus im neuen Gewand. Herausforderungen im Kommunikationszeitalter 4.0*, München 2019, 315-334.

www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf [2016].

[Stand: 6.12.2020]

Matthias Pöhlmann

Wicca
Energiearbeit
Likatier
TranszendenteMeditation
Anthroposophie
Neugnosis
Scientology
Channeling
Heilung
Atheismus
UniversaleLebenskraft
UniversellesLeben
Numerologie
GermanischeNeueMedizin
Esoterik
NLP



POLOGETIK

Anfragen
Prüfen
Ordnen
Lehren
Orientieren

Geister unterscheiden
Erkunden
Theologisch urteilen
Informieren
Kommunizieren

Neuoffenbarer
Evangelikal
Unitarier
Enthusiasmus
Reinkarnation
Endzeit
Lichtnahrung
Indigokinder
Geister
Ideologien
Okkultismus
Engel
Satanismus
Eckankar
BrahmaKumaris
Exorzismus
Wünschelrute
Enneagramm
Gralsbewegung
Ufologie
Neopentecostal
Guruismus
Erleuchtung
Neuheidentum

SOZIALKONTROLLE
ÜBERWISSEN
ABHÄNGIGKEIT
WAHRHEITSMONOPOL
EXKLUSIVITÄT
FANATISMUS

Landeskirchlicher Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Dr. theol. Matthias Pöhlmann

Karlstraße 18
80333 München

089 / 5595-610
sekteninfo@elkb.de